

Franckesche Stiftungen zu Halle

J. A. D. Gärtners in dem Evangelis. Waysen-Hause zu L. Ermunterungs-Schreiben An die Um der Evangelischen Religion willen emigrirende Saltzburger

Schaitberger, Joseph

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1732

VD18 10831940

Extract eines ältern Briefes von eben disem rechtschaffenen Gärtner Den 15.
Jan. 1732.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

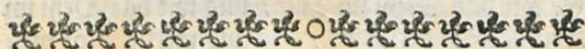
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191750)

Insonderheit grüße ich NN. Es wird sie nicht
reuen/ daß sie sich so viel zuschaffen machen mit den
Königes Kindern/ die Emigranten sind keine Bett-
ler/ wie sie äußerlich anzusehen seyen/ es sind/ so vil
derer warhafftig Gott fürchten/ lauter Königl.
Pringen und Prinzeßinnen. Was ihnen nun ange-
than wird/ Liebe oder Leyd/ das wird ihr König an-
sehen/ als wäre es ihm gethan worden/ und wird
alles reichlich vergelten. Gott pflanze in uns al-
len den Baum des Glaubens/ so werden sich die
Früchte guter Werke ohne Drang und Zwang
wohl finden. Ach Gott thue es um seines Nah-
mens Ehre willen. Amen.



Extract eines ältern Briefes von
eben diesem rechtschaffenen Gärtner
Den 15. Jan. 1722.

Die Relation von ihren 300. angekomme-
nen Gästen aus Salzburg ist uns sehr
nahe gegangen/ und sind viele Thränen
bey uns darüber vergossen worden/ der Herr Bru-
der hat sie mir abgeschrieben/ und ich werde sie ei-
nige mahl abschreiben/ und sie guten Freunden zu-
stellen. Ach der liebe Gott stärke und erhalte doch
diese liebe Leuthe/ daß sie unserm gecreuzigten Hey-
lande Glauben/Liebe und Treue halten/bisß ans En-
de/ daß sie auch auf ihre Schmach und Schande
mit

mit Preiß und Ehren können gekrönet werden. Nicht
der Anfang/nicht das Mittelheil/ sondern das En-
de krönet erst. Ich/ als ein armer Waise im Wai-
senhaus/ der ich auch nicht so viel eigenes mehr habe
an Gütern / daß ich mein Haupt könnte hinlegen /
schicke dieses meinen lieben Geschwistern/ Brüdern
und Schwestern/diesen um Jesus willen Verwei-
seten/einen kleinen Pfennig. Es ist ein Sprichwort
das man saget: Wenn ein Armer dem andern was
gäbe/so lachten die Engel im Himmel; also liebwer-
thezte Freund/weil uns nun unser lieber Vatter im
Himmel Zeit und Gelegenheit gibt / so laß er uns
immer einmahl Engeln und Menschen Freude ma-
chen mit Gottes Gaben / Gott wird uns wieder
Freude gnug/gnug geben/wo nicht hier/doch gewiß
im Himmel; Ich freue mich auch jeko schon / daß
sich Gott nur im Salsburgischen/wie wir hören/
gegen 30000. vorbehalten hat / waren ihrer doch
bey Elias Zeiten nicht so viel; Ach Gott wolle sie
versiegeln und selbige ihm so vorbehalten/ daß keine
einige Seele aus ihrer Zahl verlohren gehe/sondern
alle/ alle dermahleins in der vollkommenen Zahl al-
ler außgewählten Seelen / dergestalt in weissen
Kleidern vor dem Thron Gottes stehen/ und bey
ihren Nahmen abgelesen werden/daß es heißen kan:
Siehe/ dise 30000. sind die/ die da kommen sind
aus grossen Trübsaalen / die da kommen sind aus
dem Salsburgischen Lande / da etliche aus ihrer
Zahl in harte und schwere Gefängnuß geleyet wor-
den; aber sie haben ihre Kleider gewaschen / und
haben ihre Kleider hell gemacht / und so helle/ daß
sie

sie

sie leuchten wie des Himmels Glanz / und wie die
Sterne immer und ewiglich / und das haben sie ge-
than durch den Glauben an das Blut des Lammes
Gottes / u. s. w. Mein Lehr- und Vermahnungs-
Brief an sie ist das 11. u. 12te Cap. an die Ebräer;
mein Trost-Brief an sie ist das 7te Cap. der Of-
fenbarung Johannis. Gehabt euch alle wohl ihr
lieben Kinder Gottes / denn Gott hat euch ge-
schenckt Jesum / Reichthumsfatt. Ich reich genug/
wer Jesum hat; Amen / Amen / das heist: Ja /
Ja / es ist also. Weil denn nun fast kein Recht mehr
auf Erden ist vor die Kinder Gottes / so wird gewis
noch eins im Himmel vor sie seyn; es wird bald
kommen / der da kommen soll / der gekommen ist / der
wieder kommen wird / welcher wird richten den gan-
zen Erds des Erdbodens mit rechtem Gericht.
Da wird denn wieder ein offenbahrer Unterscheid
seyn zwischen den Gerechten und Ungerechten / zwis-
schen dem der Gott gedienet und dem der ihm nicht
gedienet. Nun die Freude im Herrn sey eure
Stärke. Und der Glaube sey euer Sieg
über alles. Amen.

